

# Votum für das Leben bis zuletzt

*Es gibt ein Thema, das man gerne verdrängt. Ein Thema, das auch uns Journalisten die Endlichkeit des eigenen Seins vor Augen führt: der Tod. Wir stellen uns diesem Thema: EOS führte ein*

*Gespräch mit Paul Herrlein, dem Geschäftsführer der St. Jakobus-Hospiz gGmbH in Saarbrücken und seit kurzem Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Saarland e.V.*

**EOS:** *Wie wird man Mitarbeiter einer gemeinnützigen Gesellschaft, die sich vorrangig mit dem Tod beschäftigt?*

**Paul Herrlein:** Ich habe 1994 eine Anzeige in der Saarbrücker Zeitung gesehen und mich beworben. Ich hatte mich bis dahin nur akademisch und nicht praktisch mit der Problematik auseinandergesetzt. Aus dieser Bewerbung ist seit 1995 eine Berufung geworden.

**EOS:** *Ist es nicht schwierig, sich jeden Tag mit Menschen auseinanderzusetzen, die als Betroffener oder als Angehöriger mit dem Tod konfrontiert sind?*

**Paul Herrlein:** Es ist eine nicht einfache Aufgabe, auch wenn ich heute als Geschäftsführer mehr im Hintergrund bin, in der Organisation der Abläufe oder in Verhandlungen mit Organisationen, Sponsoren oder Krankenkassen.

Das sind wichtige Aufgaben, die mich binden. Trotzdem kenne ich die ambulante Hospizarbeit und stehe ich aber auch an der Seite der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den SAPV-Teams (SAPV: spezialisierte ambulante Palliativversorgung) der Hospizgesellschaft sich für Sterbende und ihre Angehörigen engagieren.. Ich führe viele Gespräche mit ihnen, aber auch mit Betroffenen. Und diese Gespräche handeln mehr vom Leben als vom Tod, von einem humanen, wenn auch schwierigen Leben vor dem Tod im Heute und Jetzt.

**EOS:** *Hat sich die Hospizgesellschaft also darauf ausgerichtet, das Leben so weit wie möglich zu erhalten?*

**Paul Herrlein:** Unser Anliegen ist es, die verbleibende Zeit im Leben so gut wie iregndmöglich zu gestalten. Uns geht es darum, dass unsere Patienten die Zeit, die sie mit

ihrer zum Tode führenden Krankheit noch haben, dort verbringen können, wo sie sich am wohlsten fühlen. Das ist für die meisten zuhause im Kreise ihrer Familie. Hier fühlen sie sich geborgen, hier bekommen sie die Wärme, die alle Menschen, aber vor allem kranke Menschen, brauchen.

Beim Kinderhospiz ist dies noch wichtiger. Denn die Kinder brauchen so viel Zeit wie möglich in ihrer Familie..

Kein Mensch fühlt sich wohl, wenn er seine Zeit in vergleichsweise sterilen Räumen allein und manchmal an Maschinen angehängt verbringen muss..

Oft ist es durch die Erkrankung notwendig, dass man Phasen im Krankenhaus verbringt. Umso wichtiger ist, dass man die Zeit, in der der Krankenhausaufenthalt nicht notwendig ist, zu Hause verbringen kann. Das ist unser Anliegen, dazu schaffen wir die Voraussetzungen und geben die notwendige Sicherheit.

**EOS:** *Ist es nicht manchmal äußerst schwierig, einem Schwerkranken zu Hause die gleiche Hilfe und Unterstützung zu geben, wie dies in einem hoch spezialisierten Krankenhaus der Fall ist?*

**Paul Herrlein:** Es ist für die Betroffenen und die Angehörigen schwierig, schwierig ist es auch die medizinischen und pflegerischen Leistungen zu Hause zu erbringen. Aus diesem Grund bieten wir mit der SAPV ein Team unterschiedlicher Spezialisten an, die diese Aufgabe übernehmen: Ärzte, Pflegekräfte, Sozialarbeiter und z.B. auch Musiktherapeuten. Wir versuchen, dass die Schwerkranken bis zu ihrem Ende das Leben so weit wie möglich in einer entspannten und gewohnten Atmosphäre verbringen können. Dies kann manchmal nur Tage dauern, oder, vor allem bei Kindern mit lebenslimitierenden Erkrankungen, über mehrere Jahre hinweg.

Unser Einsatz gilt dem Leben bis zuletzt, der Erhaltung der Lebensqualität für die Betroffenen und auch für deren Angehörigen. Diese begleiten wir auch nach dem Tod betreuen sie und unterstützen sie dabei, mit dem Verlust weiterleben zu können..

Wir engagieren uns persönlich als Hospizgesellschaft für die Menschen und ihr Recht auf ein menschenwürdiges Leben bis zuletzt. Deshalb ist es uns auch wichtig, dass wir z.B. in der Kinderhospizarbeit zusammen mit den Familien Feste feiern können. Diese Feste, und das ist das Schöne dabei, organisieren engagierte Personen Institutionen. Ein gutes Beispiel ist die Weihnachtsfeier für die, bei der Eltern und Kinder unbeschwerte Stunden verbringen können. Das sind Momente, bei denen bewusst wird, dass wir nicht allein auf dem schwierigen Weg sind.

Aus diesem Grund danke ich allen die uns unterstützen, Firmen und Institutionen, die vielen Einzelpersonen und ganz besonders unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

**EOS:**  
*Vielen Dank für das Gespräch.  
– Norbert Bentz*



St. Jakobus Hospiz  
gemeinnützige GmbH



Kinder-  
Hospizdienst  
Saar



**Es gibt noch  
viel zu leben!**

Am Blücherflöz 6, 66538 Neunkirchen  
Telefon: (06821) 999 890-0 · Fax: (06821) 999 890-29  
E-Mail: [info@kinderhospizdienst-saar.de](mailto:info@kinderhospizdienst-saar.de)  
Internet: [www.kinderhospizdienst-saar.de](http://www.kinderhospizdienst-saar.de)

- Beratung und Unterstützung im Krankheits- und Symptomverlauf sowie bei der pflegerischen Versorgung
- Schmerztherapie und Symptomkontrolle
- Unterstützung in der Alltagsbewältigung
- Stärkung der Selbsthilfepotentiale
- Ergänzung der bestehenden Versorgungsstrukturen
- Organisation und Vermittlung von weitergehenden Hilfen
- Gespräche zu allen Fragen, die Kinder oder Eltern bewegen
- Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit der schweren Krankheit
- Hilfen für die gesamte Familie, insbesondere für Eltern, Geschwister, Großeltern und Verwandte
- Botengänge und Besorgungen
- Gemeinsame Aktivitäten mit anderen Betroffenen
- Trauerbegleitung
- Die Hilfen und Angebote des Kinder-Hospizdienstes Saar werden kostenlos zur Verfügung gestellt

**Spenden-Konto: 717017 bei der Sparkasse Saarbrücken (BLZ: 590 501 01)**



**St. Jakobus Hospiz  
gemeinnützige GmbH**

**Ambulanter Hospizdienst  
– SAPV –  
spezialisierte  
ambulante  
Palliativversorgung**

**St. Jakobus Hospiz** gemeinnützige GmbH

Eisenbahnstraße 18 – 66117 Saarbrücken

Telefon (0681) 9 27 00 -0, Fax: (0681) 9 27 00-13

E-Mail: [info@stjakobushospiz.de](mailto:info@stjakobushospiz.de)

Internet: [www.stjakobushospiz.de](http://www.stjakobushospiz.de)

- o Schmerztherapie und Symptomkontrolle
- o Ehrenamtliche Hospizkräfte
- o Psychischer, sozialer und seelsorgerischer Beistand
- o Koordination aller erforderlichen Hilfen
- o Fachliche Pflegeanleitung
- o Rund um die Uhr im Einsatz
- o Trauerbegleitung
- o Beratungs- und Vermittlungsstelle

**Spenden-Konto: 1 673 009 bei der Bank 1 Saar (BLZ: 591 900 00)**